

Anlage D2.3-MB: Praxisübersicht

In dieser Übersicht werden pro Semester die Abstimmungen der folgenden Handlungsebenen dargestellt:

- Tätigkeitsschwerpunkte im Praxisbetrieb und Inhalte der Praxismodule sowie
- Inhalte des Eigenverantwortlichen Lernens (EvL) in der entsprechenden Praxisphase.

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** werden so geplant, dass eine aufsteigende Tendenz vom Hospitieren über Mithilfe und geführter Mitarbeit hin zu selbständiger Tätigkeit erfolgt. Dabei gilt es, den bisher erreichten Ausbildungsstand des Studenten (z.B. reiner Abiturient oder Facharbeiter mit Abitur) zu beachten. Die Ausbildungsfirma erstellt gemeinsam mit der Staatlichen Studienakademie Riesa einen verbindlichen Plan, der die Umsetzung der Tätigkeitsschwerpunkte für die Praxisphase vorgibt. Dieser Prozess wird durch einen betrieblichen Betreuer organisiert und geleitet. Die Qualifikation des genannten Betreuers muss den Anforderungen aus der Ordnung über die Eignung der Praxispartner entsprechen.

Die **Praxismodule** sind kreditierte Module, in denen der Student im Praxisbetrieb firmenspezifische Aufgabenstellungen bearbeiten. Den Rahmen für diese Aufgabenstellungen bilden die für die jeweilige Praxisphase vorgegebenen Inhalte. Die Erstellung der Aufgabenstellung für die Projektarbeit erfolgt auf Vorschlag und mit Abstimmung durch den Praxisbetrieb.

Die Inhalte des „**Eigenverantwortlichen Lernens (Praxis)**“ stellen in die entsprechende Praxisphase verlagerte Theorieinhalte dar, bei denen der Student sich selbstständig mit den in den Übersichten aufgeführten Inhalten auseinandersetzen soll, so dass diese Inhalte mit in die Modulprüfung des Theoriemoduls einfließen können. Die Prüfung dieser Theoriemodule findet daher erst nach der entsprechenden Praxisphase statt.

Praxisphase 1. Semester				
Beschreibung von Tätigkeitsschwerpunkten und Inhalten des Praxismoduls		Workload in LVS	Inhalte EvL (Praxis)	Workload in LVS
6MB-PRAX1 Abschluss: Projektarbeit		210	6MB-KO1, Konstruktionslehre und CAD	30
<p>Die Ausbildungsfirma muss den Einsatz entsprechend des Ausbildungsstandes des Studenten unterschiedlich planen. So kann z.B. der ehemals eigene Facharbeiter anders als ein noch betriebsfremder Abiturient eingesetzt werden. Mögliche Ziele und Schwerpunkte sind z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen betrieblicher Strukturen und Informationsabläufe, • Aneignung betrieblicher Vorschriften und Arbeitsrichtlinien, • Kennenlernen des betrieblichen CAD-Systems (ggf. Lehrgänge), • Mitarbeit in der Fertigung, Kennenlernen von Fertigungsverfahren, • Beschreibung betrieblicher Sonderverfahren bzw. firmenspezifischer Arbeiten, • Kontrolle der verwendeten Werkstoffe und Hilfsstoffe. <p>Abschluss des Praxismoduls bildet die erste Projektarbeit. Sie kann, bedingt durch den Ausbildungsstand des Studenten, nur beschreibende Ausführungen beinhalten. Durch das eigenverantwortliche Lernen erworbene Kenntnisse können mit einfließen.</p> <p>Die Projektarbeit wird vom firmenseitigen Betreuer bewertet und vom Studenten an der Studienakademie eingereicht, wo die Modulnote erteilt wird. Bei Bedarf kann der Betreuer zurückgreifen auf ein Bewertungsformular, das einzelne, zu berücksichtigende Aspekte der Bewertung und ihre Wichtung bei der Ermittlung der Gesamtnote nennt. Über den Ablauf des Praxissemesters wird ein Ausbildungsplan aufgestellt, der spätestens zu einem im Terminplan (siehe hinten) geforderten Termin oder zu einem anderen, vom Studiengangsleiter individuell festgelegten Zeitpunkt an der Studienakademie einzureichen ist.</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Einarbeitung in das betriebliche CAD-System • Kennenlernen des Datenaustausches zwischen Vertrieb, Konstruktion und Fertigung 	
			6MB-WF1, Werkstofftechnik 1	20
			<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der verwendeten metallischen Werkstoffe • Eigenschaften dieser Werkstoffe • Einfluss der verwendeten Werkstoffe auf die Verfahren und deren Parameter in der Fertigung • Werkstoffprüfung, Eingangskontrolle 	
			6MB-WF1, Fertigungstechnik 1	20
			<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der im Ausbildungsbetrieb vorhandenen urformenden Bearbeitungsverfahren • Einarbeitung in Besonderheiten spezieller in der Firma vorhandener Verfahren 	
	6MB-MG, Managementgrundlagen	18		
	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Informationsstruktur im Unternehmen • Organisation des Arbeitstages • Fachliche Zuständigkeiten im Unternehmen • Anwendung geeigneter Software zur Erstellung von Projektarbeiten 			

Praxisphase 2. Semester						
Beschreibung von Tätigkeitsschwerpunkten und Inhalten des Praxismoduls		Workload in LVS	Inhalte EvL (Praxis)	Workload in LVS		
6MB-PRAX2 Abschluss: Testat		180	6MB-KO2, Maschinenelemente 1	30 <small>(über PRAX2 und 3)</small>		
<p>Auch in der zweiten Praxisphase sollte noch zwischen Facharbeiter und ehemaligem reinen Abiturienten unterschieden werden. Die beschreibende Darlegung angeeigneter Kenntnisse wird noch den Inhalt bestimmen. Erste Fertigkeiten (z.B. CAD) können aber schon verlangt werden. Beispiele für mögliche Zielstellungen und Einsatzgebieten sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung im betrieblichen CAD-System, • Einsatz in der Fertigung und Arbeitsvorbereitung, • Erlernen manueller und maschineller Grundfertigkeiten in der Metallbearbeitung und der Prüf- und Montagetechnik, • Informationen zu Arbeitsprozess, Normung, gesetzlichen Vorschriften und Dokumentationen des Produktionsprozesses, • Festlegung von Normzeiten für die Fertigung eines Produkts, • Informationsfluss zwischen Marketing, Auftrag, Kalkulation, Konstruktion, Fertigung, • Beschreibung der betrieblichen Kalkulation an einem Produkt, • Organisation der Instandhaltung. <p><i>Die Praxisphasen 2 und 3 grenzen unmittelbar aneinander. Deshalb wird eine durchgehende, gemeinsame, übergreifende Aufgabenstellung für die Projektarbeit vorgesehen.</i></p> <p>Das modulare Prinzip erfordert jedoch einen definierten Abschluss auch des 2. Praxismoduls: Als Form der Prüfungsleistung wird deshalb die Erteilung eines Testats festgelegt. Die Firma kann die Maßstäbe zur Erreichung dieses Testats selbst definieren, so z.B. die Erfüllung einer Teilaufgabe oder ein erfolgreich gehaltener Vortrag vor den Kollegen usw. Das Ergebnis muss der Studienakademie mitgeteilt werden bis spätestens zu einem im Terminplan (siehe hinten) geforderten Termin.</p> <p>Über den Ablauf des Praxissemesters wird ein Ausbildungsplan aufgestellt, der spätestens zu einem im Terminplan (siehe hinten) geforderten Termin oder zu einem anderen, vom Studiengangsleiter individuell festgelegten Zeitpunkt an der Studienakademie einzureichen ist.</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Funktionen im betrieblichen CAD-System • Kennenlernen der Kette CAD-CAM 			
			6MB-WF2, Werkstofftechnik 2	30 <small>(über PRAX2 und 3)</small>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften der verwendeten Sonderwerkstoffe • Eignung für bestimmte spanende Bearbeitungsverfahren • Korrosionsschutz • Vergütung der Werkstoffe • nichtmetallische Werkstoffe (Kunststoffe, Keramik) 	
			6MB-WF2, Fertigungstechnik 2	30 <small>(über PRAX2 und 3)</small>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der im Ausbildungsbetrieb vorhandenen spanenden Bearbeitungsverfahren • Einblick in Programmierungen von CNC-Maschinen 	

Praxisphase 3. Semester						
Beschreibung von Tätigkeitsschwerpunkten und Inhalten des Praxismoduls		Workload in LVS	Inhalte EvL (Praxis)	Workload in LVS		
6MB-PRAX3 Abschluss: Projektarbeit		150	6MB-KO2, Maschinenelemente 1	30 <small>(über PRAX2 und 3)</small>		
<p>Entsprechend des Lernfortschritts des Studenten können ihm in der Praxisphase 3 bereits erste konstruktive Teilaufgaben übertragen werden. Der Einsatz in der Fertigung sollte nur noch wenig Zeit in Anspruch nehmen. Konstruktive Arbeiten müssen noch vom betrieblichen Betreuer begleitet werden. Die Themenvielfalt wird im Vergleich zur 2. Praxisphase nicht wesentlich erweitert, da keine Theoriephase dazwischenliegt. Zielstellungen und Einsatzgebiete könnten lauten wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ingenieurmäßiges Arbeiten unter Anleitung, so z.B. in der Auftrags- und Fertigungsplanung, Arbeitsvorbereitung, Kundenbetreuung, Konstruktion, Versuch, Qualitätssicherung, Produktabnahme und Vertrieb, • erste Entwicklungsaufgaben unter Anleitung, • Entwurfsrechnung und Dimensionierung von Bauteilen, speziell Maschinenelementen, • statische Sicherheitsnachweise, • Einsatz von Normteilen sowie deren Auswahl, • Analyse einfacher elektrotechnischer Systeme, • Vergleich zwischen eigenen Produkten und Konkurrenzprodukten, • betriebsinterne Berechnungsvorschriften. <p><i>Die Praxisphasen 2 und 3 grenzen unmittelbar aneinander. Deshalb wird eine durchgehende, gemeinsame, übergreifende Aufgabenstellung für die Projektarbeit vorgesehen mit einem für die Ausbildungsfirma bereits in höherem Maße nützlichen Umfang.</i></p> <p><i>Die lange zusammenhängende Zeit in der Firma während der beiden Praxisphasen 2 und 3 ließe sich zweifellos ggf. auch hervorragend nutzen für eine Art Trainee-Programm zum Einarbeiten in verschiedenen Bereichen der Firma, bevor die Spezialisierung auf eine spezielle Ingenieurs-Planstelle einsetzt.</i></p> <p>Die Projektarbeit wird vom firmenseitigen Betreuer bewertet und vom Studenten an der Studienakademie eingereicht, wo die Modulnote erteilt wird. Bei Bedarf kann der Betreuer zurückgreifen auf ein Bewertungsfomular, das einzelne, zu berücksichtigende Aspekte der Bewertung und ihre Wichtung bei der Ermittlung der Gesamtnote nennt. Über den Ablauf des Praxissemesters wird ein Ausbildungsplan aufgestellt, der spätestens zu einem im Terminplan (siehe hinten) geforderten Termin oder zu einem anderen, vom Studiengangsleiter individuell festgelegten Zeitpunkt an der Studienakademie einzureichen ist.</p>		Siehe Praxisphase 2. Semester!				
		6MB-WF2, Werkstofftechnik 2		30 <small>(über PRAX2 und 3)</small>	Siehe Praxisphase 2. Semester!	
		6MB-WF2, Fertigungstechnik 2		30 <small>(über PRAX2 und 3)</small>	Siehe Praxisphase 2. Semester!	

Praxisphase 4. Semester			
Beschreibung von Tätigkeitsschwerpunkten und Inhalten des Praxismoduls	Workload in LVS	Inhalte EvL (Praxis)	Workload in LVS
6MB-PRAX4 Abschluss: Projektarbeit	180	6MB-KO4, Maschinenelemente 3	30
<p>Eigenständige Mitarbeit in den Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen rückt zunehmend in den Fokus der Ausbildung. Im Zusammenhang damit sollte in dieser Studienphase dem Betreuungs- und Ausbildungsaufwand seitens der Firma bereits nennenswert ein Nutzeffekt aus den Resultaten der Tätigkeit des Studenten gegenübergestellt werden. Mögliche Einsatzgebiete sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen ingenieurmäßiger Zusammenhänge durch selbständige Bearbeitung geeigneter Teilaufgaben mit übergreifenden Lösungen in Bereichen wie Planung, Konstruktion, Fertigung, Qualitätssicherung, Vertrieb, Abfallverwertung, • Entwurf und Konstruktion von Bauteilen unter Beratung des betrieblichen Betreuers, • Betonung von fertigungstechnischen Gesichtspunkten, • Einbeziehung von Aspekten aus der Elektrotechnik, Steuerungstechnik, Strömungsmechanik und Thermodynamik, • mögliche, softwaremäßig vorhandene Anwendung der Finite-Elemente-Methode (Strukturmechanik und Optimierung), • Spannungs- und Verformungskontrolle, • betriebswirtschaftliche Aspekte, • ggf. Einsatz in der Konversation mit englisch sprechenden Kunden, Kollegen oder Zulieferern bzw. für Messe- und Präsentationszwecke sowie zur Erstellung von Werbematerial, • beginnende Einarbeitung in das zukünftige Aufgabengebiet des Absolventen. <p>Ein Schwerpunkt liegt auf der Dokumentation, Präsentation und Verteidigung von Projekten. Der Inhalt der Projektarbeit aus der 4. Praxisphase wird am Ende der 5. Praxisphase Gegenstand einer Präsentation und Diskussion im Kreis von Fachkollegen sein. Gemeint ist damit die Prüfungskommission, die sich aus den Betreuern aller an diesem Tag zu prüfenden Studenten zusammensetzt („Tageskommission“).</p> <p>Die Projektarbeit wird vom firmenseitigen Betreuer bewertet und vom Studenten an der Studienakademie eingereicht, wo die Modulnote erteilt wird. Bei Bedarf kann der Betreuer zurückgreifen auf ein Bewertungsfeld, das einzelne, zu berücksichtigende Aspekte der Bewertung und ihre Wichtung bei der Ermittlung der Gesamtnote nennt. Über den Ablauf des Praxissemesters wird ein Ausbildungsplan aufgestellt, der spätestens zu einem im Terminplan (siehe hinten) geforderten Termin oder zu einem anderen, vom Studiengangsleiter individuell festgelegten Zeitpunkt an der Studienakademie einzureichen ist.</p>	6MB-BWL2, Betriebswirtschaftslehre 2	30	
	<ul style="list-style-type: none"> • Marktanalysen • Kennenlernen der betrieblichen Kostenstellen, Kostenträger und Kostenarten • Maschinenstundensatz • Vor-, Zwischen- und Nachkalkulation • Kostenvergleichsrechnungen 		

Praxisphase 5. Semester			
Beschreibung von Tätigkeitsschwerpunkten und Inhalten des Praxismoduls	Workload in LVS	Inhalte EvL (Praxis)	Workload in LVS
6MB-PRAX5 Abschluss: Testat, Präsentation	120	3 Wahlpflichtmodule aus T5	3 x 20
<p>Die 5. Praxisphase ist mit 5 Wochen plus Weihnachtswoche sehr kurz. Für sie ist deshalb keine eigenständige Projektarbeit vorgesehen. Stattdessen erfolgt eine Themenstellung für das Theorie- und Praxisphasen übergreifende Modul Studienarbeit (siehe unten). Weiterhin findet gegen Ende der 5. Praxisphase die erste Präsentation und Themen-Verteidigung im Studium statt, deren Gegenstand der Inhalt der Projektarbeit aus der 4. Praxisphase darstellt. Exakt gleich aufgebaut sind die 5 bzw. 8 Monate später stattfindenden Verteidigungen der Studienarbeit und Abschlussarbeit sowie so manche Themenverteidigung im Berufsleben eines Ingenieurs.</p> <p>Die Prüfungskommission zur mündlichen Verteidigung setzt sich aus den firmenseitigen Betreuern aller an diesem Tag zu prüfenden Studenten und einem hauptamtlichen Dozenten als Vorsitzenden zusammen („Tageskommission“). Dabei lernt der Student, Inhalte zu vermitteln und zu verteidigen vor einer Zielgruppe aus Fachleuten, die überwiegend nicht unmittelbar in das Thema involviert sind. Firmenangehörige erleben ihren eigenen und andere Studenten und können u.a. das Niveau der Anforderungen und Leistungen vergleichen sowie Erfahrungen austauschen unter Firmenbetreuern.</p> <p>Wegen des modularen Prinzips muss ein definierter Abschluss für die 5. Praxisphase herbeigeführt werden. Die Firmen erteilen ihrem Studenten, wie schon nach der 2. Praxisphase, am Ende ein Testat. Über den Ablauf des Praxissemesters wird ein Ausbildungsplan aufgestellt, der spätestens zu einem im Terminplan (siehe hinten) geforderten Termin oder zu einem anderen, vom Studiengangsleiter individuell festgelegten Zeitpunkt an der Studienakademie einzureichen ist.</p>		<p>Über diese Praxisphase erstreckt sich das eigenverantwortliche Lernen für die Wahlpflichtmodule aus der 5. Theoriephase. Die dazugehörigen Prüfungen finden zu Beginn der 6. Theoriephase statt.</p>	
Modul Studienarbeit, 6MB-STA	Abschluss: siehe 6. Praxisphase		60 bis zur 6. Praxisphase
<p>Die Studienarbeit kann bereits Vorarbeit für die Abschlussarbeit sein. Sie kann also thematisch mit ihr zusammenhängen, und so Vorbetrachtungen, Markt- oder Patentrecherchen, Variantenvorschläge usw. enthalten für die Endkonstruktion in der Bachelorarbeit. Beide müssen aber eigenständig lesbar sein, d.h. die Studienarbeit kann in der Bachelorarbeit nur als Quelle zitiert werden. Die Studienarbeit erstreckt sich über die 6. Theoriephase bis in den 1. Teil der 6. Praxisphase. Dadurch könnte ein theoretischer Anteil, der sich vorteilhaft in der Studienakademie bearbeiten lässt unter Nutzung von Software und Infrastruktur (z.B. FEM-/CAD-Programm, Bibliothek, Messtechnik), mit einem praktischen Anteil, der sich vorzugsweise im Praxisbetrieb bearbeiten lässt, kombiniert werden.</p> <p>Entsprechend des Ranges eines 5. von 6 Semestern kann von fortgeschritteneren Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgegangen werden, die dazu befähigen, eine von der Ausbildungsfirma gestellte komplexere Aufgabenstellung selbständig und umfassend zu lösen unter Aneignung neuer Erkenntnisse aus Literatur und Praxis. Beispiele sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Studien, Konstruktionen, Technologien, Plänen, Projekten, Variantenvergleichen, Kostenbetrachtungen, Angeboten und Ausschreibungen usw., Organisation von Produkteinführungen, • Konzeptionen und Aufbauten von Versuchsständen, Versuche mit Versuchsauswertungen, • Erstellung von Planungs-, Konstruktions-, Fertigungs- und Ausbildungsunterlagen, • rechnerische Beschreibung und Simulation von dynamischen Vorgängen, Temperaturfeldern, Durch- oder Umströmungsproblemen, • Einsatz von Fertigungsmesstechnik für die Qualitätskontrolle, • Analyse und Einsatz von Regelungstechnik und computergestützter Messtechnik. 			

Praxisphase 6. Semester				
Beschreibung von Tätigkeitsschwerpunkten und Inhalten des Praxismoduls		Workload in LVS	Inhalte EvL (Praxis)	Workload in LVS
6MB-STA	Abschluss: Projektarbeit, Präsentation	60 <small>seit der 5. Praxisphase</small>	3 Wahlpflichtmodule aus T6	3 x 20
<p>Die Studienarbeit (siehe Beschreibung der Praxisphase des 5. Semesters) wird fortgeführt, fertiggestellt und mit einer Präsentation abgeschlossen. Der Bericht wird mit einer Bewertung des firmenseitigen Betreuers vom Studenten an der Studienakademie eingereicht. Dort erfolgen die Erteilung der Note und die gewichtete Verrechnung mit der Bewertung der Präsentation zur Gesamtnote des Moduls.</p> <p>Die Prüfungskommission zur mündlichen Verteidigung setzt sich aus den firmenseitigen Betreuern aller an diesem Tag zu prüfenden Studenten und einem hauptamtlichen Dozenten als Vorsitzenden zusammen („Tageskommission“). Nach der Verteidigung der Abschlussarbeit zur 4. Praxisphase handelt es sich damit um die zweite Prüfung dieser Art mit identischem Ablauf und damit um die „Generalprobe“ zur Verteidigung der Bachelorarbeit.</p> <p>Im Anschluss an die mündliche Verteidigung der Studienarbeit wird das Thema der Bachelorarbeit ausgegeben und deren Bearbeitungszeit beginnt.</p>		<p>Über diese Praxisphase erstreckt sich das eigenverantwortliche Lernen für die Wahlpflichtmodule aus der 6. Theoriephase.</p> <p>Die dazugehörigen Prüfungen finden an einem Tag während der 6. Praxisphase ca. zwei Wochen vor der Präsentation zur Studienarbeit statt. Der Tag mit Anreise zum Studienort wird gleichzeitig als Abgabetermin der Studienarbeit genutzt.</p>		
6MB-PRAX6, Bachelorarbeit	Abschluss: Bachelorarbeit, Kolloquium			360
<p>Zur Abschlussarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenstellung durch die Firma im Dialog mit dem Studenten, • selbständige, eigenverantwortliche Bearbeitung, Erarbeiten und Verfolgen einer geeigneten Vorgehensstrategie, realistisches Einschätzen und Organisieren von Ressourcen sowie zielführendes Zeitmanagement, • Absprache der Grobgliederung mit den Gutachtern im Rahmen der ersten von zwei Pflichtkonsultationen, • Aufbau angelehnt an das Schema Einleitung, Problembeschreibung, Recherche nach dem Stand der Technik (Weltmarkt, Literatur, Patente, ...), Schlussfolgerung für das eigene Vorgehen, <u>theoretische Vorbetrachtungen, eigene Lösungsvarianten, begründete Auswahl einer Vorzugsvariante und deren detaillierte Ausarbeitung im von der Firma gewünschten Maße^{*)}</u>, Auswertung, Schlussfolgerungen, Zusammenfassung, Ausblick, <p><small>*) : Hauptteil der Arbeit,</small></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für inhaltliche Bestandteile: Datensammlungen, Variantenvergleiche, Optimierungen (z.B. energetisch), Konstruktionen verschiedener Arten (Neu-, Anpassungs-, Varianten-, ...), Beseitigung von konkreten Mängeln u.v.a.m., • Bewertungen und Optimierungen zumeist am betriebswirtschaftlichen Nutzen der Ergebnisse für die Ausbildungsfirma, • Anfertigung eines branchenüblichen Berichts in würdiger Form nach geltenden Regeln mit anschaulichen und attraktiv bebilderten Erklärungen, termingerechte Abgabe durch den Studenten (extrem wichtig!), • Vorbereitung der Verteidigung, Anfertigung einer Präsentation, Anfertigung eines attraktiven, werbewirksamen Posters für die Öffentlichkeit (firmeninterne, geheime Informationen weglassen!). <p>Bei Abgabe der Abschlussarbeit ist gleichzeitig der Praxis-Ausbildungsplan der 6. Praxisphase einzureichen. Die Verteidigung erfolgt vor einer Prüfungskommission, die sich aus den beiden Gutachtern der Abschlussarbeit und einem Vorsitzenden zusammensetzt. Ihr Aufbau ist ansonsten identisch dem der vorangegangenen mündlichen Verteidigungen. Die Gesamtnote setzt sich gewichtet aus Bericht und Verteidigung zusammen.</p>				

Überblick über die Projekt-/Studien- und Abschlussarbeiten

Monat	Oktober				November				Dezember				Januar				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli				August				September														
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39							
1. Studienjahr	Projektarbeit 1. Praxismodul												Projektarbeit 2./3. Praxismodul																																														
	Theorie 1, 12 Wochen												Praxis 1, 14 Wochen (+Weihn.)												Theorie 2, 13 Wochen												Praxis 2, 12 Wochen																						
2. Studienjahr	(Fortsetzung)												Projektarbeit 4. Praxismodul																																														
	Praxis 3, 9 Wochen (+Weihn.)												Theorie 3, 13 Wochen												Theorie 4, 13 Wochen												Praxis 4, 11 Wochen												Theorie 5, 14 W.										
3. Studienjahr	Studienarbeit												Abschluss-(Bachelor-)Arbeit																																														
	P. 5, 5 W. (+Weihn.)												Theorie 6, 12 Wochen												Praxis 6, 25 Wochen												4 2 3																						
1	mündliche Verteidigungen der Projektarbeit aus dem 4. Praxismodul, Tageskommission aus allen Firmenbetreuern												Theoriephasen																																														
2	mündliche Verteidigungen der Studienarbeit, Tageskommission aus allen Firmenbetreuern												Praxisphasen																																														
3	mündliche Verteidigung der Abschlussarbeit, Mitarbeit der Gutachter in der Prüfungskommission, 45 min												mündliche Verteidigungen																																														
4	Abgabe der Studienarbeit und schriftliche Prüfungen in der Studienakademie Riesa an einem Tag												schriftliche Prüfungen in der Praxisphase																																														

Bitte beachten: Zu den mit den Ziffern 1 bis 3 gekennzeichneten mündlichen Verteidigungen wird um personelle Unterstützung durch Firmenvertreter gebeten in Form von Mitarbeit in Prüfungskommissionen für alle Verteidigungen an einem Tag (darunter die des eigenen Studenten, Ziffern 1 und 2) bzw. für eine 45 min dauernde Prüfung des eigenen Studenten (Ziffer 3). Dabei sollte es sich in der Regel um den offiziellen Betreuer des eigenen Studenten handeln. Ein evtl. Vertreter müsste mindestens einen gleichwertigen akademischen Grad auf fachlich verwandtem Gebiet aufweisen zu dem, der erreicht werden soll.

Terminplan zur Benennung von Prüfungskommissionsmitgliedern bzw. Gutachtern

Monat	Oktober				November				Dezember				Januar				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli				August				September														
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39							
1. Studienjahr	Projektarbeit 1. Praxismodul												Projektarbeit 2./3. Praxismodul																																														
	Theorie 1, 12 Wochen												Praxis 1, 14 Wochen (+Weihn.)												Theorie 2, 13 Wochen												Praxis 2, 12 Wochen																						
2. Studienjahr	(Fortsetzung)												Projektarbeit 4. Praxismodul																																														
	Praxis 3, 9 Wochen (+Weihn.)												Theorie 3, 13 Wochen												Theorie 4, 13 Wochen												Praxis 4, 11 Wochen												Theorie 5, 14 W.										
3. Studienjahr	Studienarbeit												Abschluss-(Bachelor-)Arbeit																																														
	P. 5, 5 W. (+Weihn.)												Theorie 6, 12 Wochen												Praxis 6, 25 Wochen												4 2 3																						

Mitteilungsschluss-Termin für die Benennung von Prüfungskommissionsmitgliedern bzw. Gutachtern der Abschlussarbeit ist jeweils der Donnerstag in den rot markierten Wochen. Sollte der Donnerstag auf einen Feiertag fallen oder aus ähnlichen Gründen, wird der nächstmögliche vorhergehende Arbeitstag gewählt.

Terminplan zum Mitteilungsschluss von Themen von Projekt-/Studien- und Abschlussarbeiten

Monat	Oktober				November				Dezember				Januar				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli				August				September							
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1. Studienjahr													Projektarbeit 1. Praxismodul																Projektarbeit 2./3. Praxismodul																							
	Theorie 1, 12 Wochen												Praxis 1, 14 Wochen (+Weihn.)												Theorie 2, 13 Wochen												Praxis 2, 12 Wochen															
2. Studienjahr	(Fortsetzung)																Projektarbeit 4. Praxismodul																																			
	Praxis 3, 9 Wochen (+Weihn.)				Theorie 3, 13 Wochen												Theorie 4, 13 Wochen												Praxis 4, 11 Wochen				Theorie 5, 14 W.																			
3. Studienjahr													Studienarbeit												Abschluss-(Bachelor-)Arbeit																											
	P. 5, 5 W. (+Weihn.)												Theorie 6, 12 Wochen												Praxis 6, 25 Wochen												4				2				3							

Mitteilungsschluss-Termin ist jeweils der Donnerstag in den rot markierten Wochen. Sollte der Donnerstag auf einen Feiertag fallen oder aus ähnlichen Gründen, wird der nächstmögliche vorhergehende Arbeitstag gewählt.

Terminplan zur Abgabe von Projekt-/Studien- und Abschlussarbeiten

Monat	Oktober				November				Dezember				Januar				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli				August				September							
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1. Studienjahr													Projektarbeit 1. Praxismodul																Projektarbeit 2./3. Praxismodul																							
	Theorie 1, 12 Wochen												Praxis 1, 14 Wochen (+Weihn.)												Theorie 2, 13 Wochen												Praxis 2, 12 Wochen															
2. Studienjahr	(Fortsetzung)																Projektarbeit 4. Praxismodul																																			
	Praxis 3, 9 Wochen (+Weihn.)				Theorie 3, 13 Wochen												Theorie 4, 13 Wochen												Praxis 4, 11 Wochen				Theorie 5, 14 W.																			
3. Studienjahr													Studienarbeit												Abschluss-(Bachelor-)Arbeit																											
	P. 5, 5 W. (+Weihn.)												Theorie 6, 12 Wochen												Praxis 6, 25 Wochen												4				2				3							

Letztmöglicher Abgabe-Termin ist jeweils der Donnerstag in den rot markierten Wochen. Sollte der Donnerstag auf einen Feiertag fallen oder aus ähnlichen Gründen, wird der nächstmögliche vorhergehende Arbeitstag gewählt.

T bedeutet, dass spätestens an diesem Tag die Mitteilung über Erteilung oder Nichterteilung eines Testats an die Studienakademie ergehen muss.